

Kleine Mitteilungen

Habicht *Accipiter gentilis* fliegt enorme Angriffe gegen den Steiger

Werner Gleichner

GLEICHNER, W. (2013): Habicht *Accipiter gentilis* fliegt enorme Angriffe gegen den Steiger. Apus 18: 159-160.

Es wird eine Beringungsaktion am Habichthorst im Mai 2009 im Salzlandkreis beschrieben, bei der ein Habicht zuerst den Beringer attackierte und dann einen Jungvogel aus der Hand des Steigers riss.

GLEICHNER, W. (2013): Goshawk *Accipiter gentilis* aggressively defends nest against climber. Apus 18: 159-160.

A ringing action at a Goshawk nest in the county Salzlandkreis in May 2009 is described. The Goshawk first of all attacked the ringer than he threw a juvenile out of the nest.

Werner Gleichner, Dorfallee 14, OT Trado, 01920 Oßling. E-Mail: gleichner@freenet.de

Der Habicht brütete im Altkreis Bernburg vor 1989 nur in geringer Zahl, meist wurden um 3 Brutpaare festgestellt. Sein Bestand stieg seit der „Wende“ kontinuierlich an. 2007 wurden als Höchstzahl 11 Brutpaare ermittelt; er besiedelt fast alle größeren gehölzartigen Waldinseln des recht waldarmen Altkreises Bernburg.

Am 27.5.2009 beringten wir am Schachtsee Neugattersleben 3 Jungvögel in einem schon über einen längeren Zeitraum bekannten Revier. Das Brutpaar hatte einen neuen Horst in einer Lärche in nur 8,0 m Höhe errichtet. Als der Steiger Falko Gleichner etwa 4 m Höhe erreicht hatte, startete das erst sehr spät vom Horst abstreichende Weibchen Angriffe auf ihn. Es folgten ca. 30 Anflüge, wobei ver-

sucht wurde, den Vogel durch laute Rufe des Bodenpersonals von der Intensität seiner Angriffe abzubringen. Die Jungvögel waren zum Zeitpunkt der Kontrolle ca. 14 Tage alt. Beim Verstauen der Junghabichte in einen Rucksack zwecks Herablassens zur Beringung flog der Altvogel einen so immensen Angriff, dass dem Steiger der älteste Jungvogel aus der Hand gerissen wurde. Der Junghabicht wurde kurz danach vom Weibchen fallen gelassen, so dass er etwa in 10 m Entfernung auf dem Waldboden auftraf. Er überlebte den Absturz auf den weichen Waldboden unverletzt, machte aber einen schockierten Eindruck. Leider konnte der Verlauf der Brut nicht nochmals kontrolliert werden, so dass deren Erfolg unbekannt ist.



Derartige Angriffe von Greifvögeln bei der Beringung am Horst sind sehr selten. In meiner langjährigen Beringertätigkeit erlebte ich nur 1984 einen Schwarzmilan im ehemaligen Landkreis Kamenz, der 3 Attacken auf den Kopf des Steigers flog (GLEICHNER 1985). Beim Rotmilan gab es Altvögel, die aus geringster Entfernung der Beringung am Horst zusahen und z.T. unter lauten Rufen auch Scheinangriffe unternahmten, aber immer kurz vor dem Steiger abdrehten oder hochzogen. Bereits KANKEL (1955) erwähnt in seinem Buch „Wo die Raubvögel horsten“ den Angriff einer Rohrweihe. Auch aufgrund eigener Verletzungen bei der Beringung von Greifvögeln, vor allem durch ältere Jungvögel, wird das Mitführen von Desinfektionsmitteln empfohlen.

Literatur

- GLEICHNER, W. (1985): Aggressives Verhalten eines Schwarzmilans während der Beringung. Veröff. d. Museums d. Westlausitz 9: 95-96.
- KANKEL, J. (1955): Wo die Raubvögel horsten. 5. Auflage, Neumann Verlag – Radebeul und Berlin.

Anmerkungen zum Beitrag: Die obige Mitteilung von W. Gleichner ist interessant, da Angriffe der genannten Greifvogelarten bei Annäherungen an die Brutstätten nur selten und in der beschriebenen Intensität wohl nur höchst selten vorkommen. Im Rahmen des Greifvogelmonitorings markierte seit 1974 bis einschließlich der 2013er Saison die Beringer-

gemeinschaft um Helmut Tauchnitz Nestlinge (von 5 Greifvogelarten) im Gebiet der Stadt Halle und im nördlichen Saal[e]kreis (v. a. im Saaletal, in der Fuhneue und um den Petersberg) an 3.492 Greifvogelhorsten. Es wurden 1.347 Mäusebussard-, 1.176 Rotmilan-, 652 Schwarzmilan- und 66 Habichthorste erklettert und 251 Horste der Rohrweihe aufgesucht. Nur sehr selten kam es zu Annäherungen und Scheinangriffen der Altvögel, die aber sämtlich außerhalb der Kronenbereiche der Horstbäume oder über dem Schilf endeten. Wenn man noch wenige Horstbesteigungen hinzurechnet, die wegen zu kleinen Jungvögeln nicht zur Beringung führten (und deshalb nicht mit eingerechnet sind), dann kommen auf gut 3.500 Besteigungen nur zwei wirkliche Angriffe auf die Steiger:

Am 07.6.1976 attackierte im Bergholz (Abt. 84) am Petersberg ein Habichtweibchen den Steiger Bernhard Fröhlich an einer Eiche in 21 m Höhe am Horst mit zwei 10 und 12 Tage alten Junghabichten. Nach wenigen Attacken, die immer nur knapp um Zentimeter am Steiger vorbeiführten, ließ der Altvogel ab und verschwand.

Am 14.6.2013 griff ein Rotmilan südlich der Deponie Lochau nach der Beringung von zwei 19 und 30 Tage alten Jungvögeln den Beringer Robert Schönbrodt beim Abseilen an. Etwa 1 m unter dem auf einer Pappel befindlichen Horst, in 14 m Höhe, stieß einer der zwei über dem Gehölz kreisenden Altvögel einmalig und unerwartet herab und schlug mit den Schwingen auf den Schulterbereich des Kletterers.

R. S.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [18_2013](#)

Autor(en)/Author(s): Gleichner Werner

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. Habicht *Accipiter gentilis* fliegt enorme Angriffe gegen den Steiger 159-160](#)